

[3739.] Potsdam, Ostermesse 1847.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Sie davon in Kenntniss zu setzen, dass ich meine in Perleberg gegründete Buchhandlung mit der Commandite in Wittstock an die Herren *Roell & Wegener* mit allen Activis und Passivis käuflich abgetreten habe, welche dieselbe unter ihrer eigenen Firma fortführen wollen.

Die Uebergabe ist bereits vor mehreren Monaten erfolgt und haben die Herren *Roell & Wegener* in dieser Ostermesse die Saldis noch unter der Firma der Horvath'schen Buchhandlung berichtet.

Ich bitte auch der neuen Firma Ihr altes Vertrauen im vollsten Maasse zu Theil werden zu lassen. Für die Disponenden, welche aus dem Jahre 1846 herrühren, übernehme ich die Garantie bis zur Ostermesse 1848.

Indem ich die Herren *Roell & Wegener* nun in den ehrenwerthen Kreis der Herren Collegen hiermit einführe, empfehle ich dieselben nochmals bestens Ihrem Wohlwollen und grüsse Sie mit collegialischer Hochachtung Ihr ergebenster

**Otto Janke.**

Perleberg, April 1847.

P. P.

Aus Vorstehendem wollen Sie gütigst ersehen, dass wir die

Horvath'sche Buchhandlung in Perleberg und Wittstock

von Herrn **O. Janke** in Potsdam mit Activis und Passivis (letztere vom 1. Januar 1846 ab) käuflich übernommen und unter der Firma

**Roell & Wegener**

dem Buchhandel gegenüber fortführen werden.

Während einer 15 jährigen ununterbrochenen Thätigkeit in den geehrten Handlungen der Herren *E. S. Mittler* in Berlin, sowie in dessen Posener Handlung, *B. F. Voigt* in Weimar, *C. Heymann* in Berlin, *L. Dümmler* in Neu-Strelitz und *F. Wimmer* in Wien, glaubt unser *Roell* sich die Kenntnisse und Erfahrungen angeeignet zu haben, welche nöthig sind um eine Selbstständigkeit ehrenhaft behaupten zu können.

Unser *F. Wegener* leitet die Wittstocker Handlung seit ihrem Bestehen und ist Ihnen als Disponent schon bekannt.

Gestützt auf nachstehende Empfehlung, erlauben wir uns die ergebene Bitte:

das unserem Vorgänger geschenkte Vertrauen gütigst auf uns zu übertragen, unsere Namen auf Ihre Auslieferungsliste zu setzen und die Fortsetzungen und Neuigkeitssendungen, wo früher besonders darum gebeten wurde, unverändert zukommen zu lassen.

In Ihren Büchern tritt durch den Wechsel der Firma keine Veränderung ein, sondern es läuft die Rechnung unverändert fort. Der hinreichende Fonds erlaubt uns die gewissenhafte Erfüllung unserer Verpflichtungen; sowie wir glauben dass der überaus günstige Erfolg, dessen sich unsere beiden Handlungen seit ihrem 3jährigen Bestehen erfreuen, verbunden mit unsern Mitteln, sichere Bürgschaft für die Zukunft gewähren.

Um Irrungen zu begegnen, erwähnen wir noch, dass wir nur ein Conto und zwar für Perleberg führen; bitten dagegen sehr die

von Wittstock verlangten Sendungen auch mit „Wittstock“ bezeichnet zu expediren; die hohe Fracht und der unangenehme Aufenthalt, welcher durch Verwechslungen entsteht, rechtfertigen wohl hinreichend diese Bitte.

Herr *F. L. Herbig* für Leipzig und Herr *J. Springer* für Berlin haben die Güte unsere Commissionen nach wie vor zu besorgen.

Schliesslich ersuchen wir Sie von unserer Namensunterschrift Kenntniss zu nehmen, und zeichnen

hochachtungsvoll und ergebenst  
**Roell & Wegener.**

In einer Zeit von fünf Jahren hat man gewiss Gelegenheit den Character und die Fähigkeiten eines Mannes kennen zu lernen, und in dem täglichen Umgang seinen Werth zu prüfen.

Eine solche Zeit hat Herr *Roell* in meinen Geschäften zu meiner vollkommenen Zufriedenheit thätig gearbeitet, und es würde undankbar sein, für die meinem Interesse gewidmeten Kräfte, wollte ich dem Vorstehenden nicht gern hinzufügen, dass ich die Ueberzeugung gewonnen, denselben zur Führung eines eigenen Geschäfts vollkommen würdig zu halten, und deshalb ihn und seine Etablissements meinen Herren Collegen, bestens empfehlen zu können.

Berlin, den 9. April 1847.

**E. S. Mittler.**

Dass der Rentier *F. Wegener*, hier gebürtig, unseres Dafürhaltens wohl qualificirt sein dürfte, eine Buchhandlung selbstständig zu führen, nicht minder dass derselbe sich im Besitze eines nicht unbedeutenden Capital-Vermögens befindet, dessen Zinsen ihm eine anständige Subsistenz gewähren, solches wird ihm, Behufs der Nachsuchung der höhern Concession zum Betriebe des Buchhandels, hiermit pflichtmässig bescheinigt.

Wittstock, den 27. November 1845.

Der Magistrat.

gez. **Kunth.**

[3740.] Berlin, den 1. Mai 1847.

Mit dem heutigen Tage ist Herr *Friedrich Münster* aus *St. Petersburg* mein Socius geworden, weshalb wir von jetzt ab firmiren:

**Buchhandlung**

von

**Wolff & Münster.**

Unser gemeinschaftliches Streben wird hauptsächlich auf einen grösseren Sortiments-Betrieb gerichtet sein.

Von Bücher-Anzeigen mit unserer Firma und Wohnung (Spittelbrücke No. 17) legen wir 4000 Exemplare dem in unserm Verlage erscheinenden „*Ersten Berliner Herold*“ gratis bei

Die uns verpflichtenden Saldo-Reste werden wir spätestens Anfang Juli zur Zahlung anweisen; wir bitten aber, auch das uns Zukommende zu zahlen.

Eine Aenderung tritt weiter nicht ein, nur wird die Firma *C. A. Wolff* in *Wolff & Münster* verwandelt.

Vermehrte Geld- und Arbeitskräfte werden unserer Geschäfts-Verbindung den gewünschten Rückhalt geben.

Mit Achtung

**C. A. Wolff.**

[3741.] Anstatt Circulair.

Wir haben das Vergnügen, unsern Herren Collegen in Deutschland die ergebene Anzeige zu machen, daß wir neben unserer hierortigen Buchhandlung, welche die Firma: *Carl Reichard & Söhne* unverändert fortführen wird, ein Filial-Geschäft unter der Firma:

**Reichard'sche Buchh. in Fünfkirchen**

in genannter Stadt gegründet haben.

Da die Beziehungen dieses neuen Geschäftes zu den außerösterreichischen Handlungen nur durch unsere hiesige Firma vermittelt werden, — so bitten wir nicht um Eröffnung eines zweiten Conto — wohl aber werden Sie uns höchlich verbinden, wenn Sie uns Offerten, Cataloge u. dgl. in doppelten Exemplaren, einmal unter der Adresse *Carl Reichard & Söhne* in Güns, einmal an die *Reichard'sche Buchh.* in Fünfkirchen überschrieben, Beides durch Herrn *Jr. Voickmar* in Leipzig zukommen zu lassen so gefällig sein wollten. — Hochachtend zeichnen

ergebenst

**Carl Reichard & Söhne.**

Güns, den 20. April 1847.

[3742.] Münster, den 1. Mai 1847.

P. P.

Wir ersuchen Sie hiermit, für unsere Berliner Handlung ein eigenes Conto gefälligst anlegen und darauf

alles, was Sie seit dem 1. Januar d. J. nach Berlin lieferten, so wie sämtliche Disponenden von der Ostermesse 1847 notiren zu wollen.

Was Sie von der Monatschrift *Petrus und Paulus* redigirt von *J. N. Kuland* erhielten, wollen Sie uns ebenfalls auf dem Berliner Conto gutschreiben, ebenso alles, was Sie künftig von Berlin beziehen.

Wir empfehlen uns Ihnen mit collegialischer Hochachtung

**Uchendorff'sche Buchh.**

[3743.] Ein Sortimentsgeschäft mit Buch- und Kunsthandel und einem Lager der gangbarsten Bücher in einer bedeutenden Stadt des Königreichs Preußen ist sofort billig zu verkaufen, auch können Lokal und Handlungsutensilien dabei mit übernommen werden. Adressen unter **A. K. # 3277** befördert die Redaction d. Bl.

[3744.] Kauf-Gesuch.

Ein junger zahlungsfähiger Buchhändler sucht ein solides Sortiments- oder Verlagsgeschäft zu kaufen und bittet, desfallsige Offerten unter der Chiffre „*Y. & Z.*“ durch Herrn *Rudolph Hartmann* in Leipzig an ihn gelangen zu lassen (Unterhändler werden höchlichst verboten).

[3745.] In unsern Verlag ist übergegangen:

**Portrait von Georg Herwegh,**gemalt von *Hitz*, gestochen von *E. Gonzenbach.*(Pendant zur *G. Sand.*)

Früherer Preis 1  $\frac{1}{2}$  *Rh.*, jetzt 20 *Rh.* ord. Wir empfehlen dies ausgezeichnete Portrait des Dichters zu bester Verwendung. Bei einem so billigen Preise kann ein bedeutender Absatz nicht fehlen.

Bei Baarzahlung geben wir auf 10 *Gr.* 1 Freier.

Leipzig, den 17. Mai 1847.

**Verlagsbureau.**